

# HESSSEN

DIE 66 SCHÖNSTEN AUSSICHTEN

*Burgen, Türme, Berge**Wandern, Radeln, Einkehren*

SPITZENSPEKTAKEL

RIESEN AUS HOLZ &amp; STAHL

BURGEN &amp; RUINEN

GEHEIME LUFTHOHEITEN

KULTURGIPFEL

GEMAUERT &amp; GEMEISSELT

GEWÄSSERSCHAU

KULINARISCHE GIPFEL

KARTEN

*Klare Sicht, aber  
wann?* 11

## **SPITZEN- SPEKTAKEL**

*Woher kommt der  
Name Vogelsberg?* 28

*Weideplatz  
Wasserkuppe* 30

## **RIESEN AUS HOLZ & STAHL**

- 7 **Vorwort**
- 15 **Höhenflug in den hessischen Highlands**
- 15 Hochheideturm Ettelsberg
- 17 **Der Berg, der ein Tal war**
- 17 Hoher Meißner mit Meißnerhaus, Schwalbenthal, Kalbe
- 20 **Weihstätte für Wanderer mit Weitblick**
- 20 Alheimer im Stölzinger Gebirge
- 22 **Die 50-Cent-Aussicht**
- 23 Eisenberg (Knüll)
- 25 **Heiße Aussicht vom kalten Vulkan**
- 25 Vogelsberg: Taufstein und Hoherodskopf
- 29 **Das höchste der hessischen Gefühle**
- 29 Wasserkuppe und Pferdkopf
- 33 **Der Dominator**
- 33 Großer Feldberg
- 37 **Kirchturmblick**
- 37 Neunkircher Höhe & Skilift-Blick
- 39 **Ein Wackelkandidat meldet sich zurück**
- 39 Wüstegarten
- 43 **Leuchtturm des Nordens**
- 43 Großer Bärenberg
- 46 **Hölzerne Grenzpatrouille**
- 46 Der Plesseturm
- 49 **Keltischer Weitblick**
- 49 Altenburg bei Bad Zwesten/Neuental
- 51 **Frau Holles Zweitwohnsitz**
- 51 Rimberg
- 54 **Imperiale Weite**
- 54 Aussichtsturm Winterstein und Römerturm Gaulskopf
- 57 **Ein Fall für Luftkusse**
- 57 Pferdkopf
- 59 **Hallo Flughafen – hier Tower Hofheim**
- 59 Meisterturm bei Hofheim
- 62 **Frankfurt, planmäßig**
- 62 Goetheturm und Main Tower

<b>Blaublütig bis -blumig</b>	67	<b>BURGEN &amp;</b>
Obernburg & Odenberg bei Gudensberg	67	<b>RUINEN</b>
<b>Hippies, Höhenrausch und Herzklopfen</b>	70	
Burg Herzberg	70	
<b>Zum Kugeln, das Riesen-Kegelspiel</b>	73	
Burg Hauneck auf dem Stoppelsberg	73	
<b>Tintenfass im Kornfeld</b>	76	
Burg Münzenberg	76	
<b>Erst Labyrinth, dann Aussicht</b>	79	
Burg und Schloss Runkel	79	
<b>Ritterschlag fürs Sinnatal</b>	81	
Burg Schwarzenfels	81	
<b>Hoch auf der weissen Rübe</b>	84	
Veste Otzberg	84	
<b>Wie aus Brei Breu- und aus Ein- Aussicht wird</b>	87	
Burg Breuberg	87	
<b>Wo der Meißner zum Matterhorn wird</b>	93	<b>GEHEIME</b>
Salzfrau, Pferdloch & Wolfstisch, Hessische Schweiz	93	<b>LUFTHOHEITEN</b>
<b>Blick auf deutsche Geschichte</b>	95	
Wartburgblick bei Willershäusen	95	
<b>Königlich-bayerische Aussichten</b>	98	
Hohe Hölle und Himmeldunkberg	98	
<b>Steiniger Anlauf</b>	102	
Kuhkopf	102	
<b>Perlentauchen im Spessart</b>	104	
Stackenberg im Jossatal	104	<i>Freistaat</i>
<b>Sichtachse mit Seltenheitswert</b>	107	<i>Flaschenhals</i> 111
Domherrnwald	107	
<b>Klippen über dem Nebelmeer</b>	109	
Balthasarlei und Katzenlei	109	
<b>Alles Rimdidim hier</b>	112	
Rimdidim	112	

<b>KULTURGIPFEL</b>	117	<b>Dornröschen – entlaubt</b>
<i>Trendula und der</i>	117	Schloss Sababurg und Trendelburg
<i>Wolkenbruch</i>	120	<b>Kassel kolossal</b>
119	120	Hohes Gras und Herkules, Kassel
	124	<b>Graue Eminenz</b>
	124	Fritzlar und der Büraberg
	129	<b>Majestätische Wacht</b>
	129	Marburger Schloss
	132	<b>Die längste Aussicht</b>
	132	Hohe Straße bei Frankfurt
	135	<b>Von der Mystik zur Nation</b>
	135	St. Hildegard und Niederwalddenkmal

<b>GEMAUERT &amp; GEMEISSELT</b>	141	<b>Fels im Wipfelmeer</b>
	141	Bilstein
	143	<b>Über Goldgräbern</b>
	143	Eisenberg bei Korbach
	146	<b>Kanzel für den Kanzler</b>
	146	Leuchtberge und der Bismarckturm Eschwege
	149	<b>Hier wird gepiffen und getrommelt</b>
	149	Kaiser-Wilhelm-II.-Turm auf der Sackpfeife
	152	<b>Kleiner Bruder, aber oho!</b>
	152	Knüllköpfchen & -türmchen
	154	<b>Kleiner Turm mit großer Wirkung</b>
	154	Aussichtsturm Altenberg
	156	<b>Der Olymp der Kelten</b>
	156	Der Dünsberg bei Gießen
	160	<b>Luftige Studien</b>
	160	Kellerskopf (Wiesbaden)

<b>GEWÄSSER-SCHAU</b>	165	<b>Reise zum Nordkap</b>
	165	Lug ins Land bei Bad Karlshafen
	167	<b>Viel Blei in der Luft</b>
	167	Tillyschanze und Hagelturm bei Hann. Münden
	170	<b>Grünes Juwel</b>
	170	Diemelsee

**Der See, das Schloss, die Sicht** 172

Edersee 172

**Jugendlicher Charme** 176

Aartalsee 176

**(K)ein Schlag ins Wasser** 178

Ruine Nollig, Wirbeley und Kauber Blick 178

**Strom-vollendet** 182

Naheblick, Rössel, Rittersaal und Zauberhöhle 182

**Weites Land, enge Schlucht** 186

Breiter Berg (Kinzig-Stausee) 186

**Hessens glitzernder Süden** 189

Burg Schadeck in Neckarsteinach 189

**Ahnung vom Flachland** 193

Die Kugelsburg an der Twiste 193

**Die Stadt, die eine Aussicht ist** 195

Amöneburg und Wenigenburg 195

**Vorwitzige Vorposten** 199

Ebersburg und Wachtküppel 199

**Riesige Rundschau** 202

Milseburg 202

**Multi-Kulti am Steilhang** 205

Kaisertempel, Neufville-Turm und Burg Eppstein 205

**Auf dem Präsentierteller** 209

Schloss Johannisberg 209

**Blick auf die weinselige Bergstraße** 213

Kirchberg und Fürstenlager 213

**Alles andere als ein Mauerblümchen** 215

Schloss Auerbach und Melibocus 215

## KULINARISCHE GIPFEL

*Fürstenlager*  
*Auerbach* 214

**Hessen à la Kart** Übersicht der Kartenschnitte 219

Nordhessen: Bad Karlshafen & Kassel 220 – 221

Nordhessen 222 – 230

Mittelhessen 232 – 243

Südhessen 244 – 251

## KARTEN

**Register** Orte, Aussichtspunkte, Personen 252

## REGISTER

## IMPRESSUM

Unsere Inhalte werden ständig gepflegt, aktualisiert und erweitert. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag jedoch keine Haftung. | © 2010, 2012

**Umschlag- und Reihenkonzept**, insbesondere die Kombination von Griffmarken und Schlagwort-System auf dem Umschlag, sowie Text, Gliederung und Layout, Karten, Tabellen, Piktogramme und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. | Abdruck und Einspeisung in elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags | **Druck & Bindung**: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, [www.az-druck.de](http://www.az-druck.de) | **Umschlag-gestaltung**: pmv, Agentur 42, Mainz, [www.agentur42.de](http://www.agentur42.de) | **Fotos**: Alexander Kraft. Wenn nicht anders angegeben, alle Rechte beim Verlag, siehe Nachweis beim jeweiligen Bild. Wir danken allen Unterstützern. Umschlagfoto: Schloss Auerbach an der Bergstraße: Peter Meyer | **Karten**: pmv, Lizenzen auf Anfrage | **Lektorat & Layout**: Annette Sievers | **Bezug**: über Prolit, Fernwald-Annerod, oder über den Verlag, [vertrieb@PeterMeyerVerlag.de](mailto:vertrieb@PeterMeyerVerlag.de), © 069/40562570

Wir freuen uns über  
Korrekturen  
und Anregungen:

**pmv Peter Meyer Verlag**

Schopenhauerstraße 11

60316 Frankfurt a.M.

[www.PeterMeyerVerlag.de](http://www.PeterMeyerVerlag.de)

[info@PeterMeyerVerlag.de](mailto:info@PeterMeyerVerlag.de)

**ISBN 978-3-89859-319-9**

Printed in Germany with love.

Klimaneutral und auf umweltfreundlich  
hergestelltem FSC®-Papier gedruckt.



**Die »Fernseh«-Sucht ist offenkundig kein Einzel- schicksal. Mit großer Freude jedenfalls hat der Au- tor Ende 2011 vom Verlag erfahren, der Ausver- kauf der ersten Auflage sei in Sicht – und er solle schnellstens für die zweite recherchieren. Der Bit- te bin ich gerne nachgekommen. In den gut an- derthalb Jahren hat sich, das liegt in der Natur von Aussichten, nur manche Perspektive verschoben. Ein paar nachhaltige Änderungen aber hat es schon gegeben, auch neue nützliche Tipps sind hinzu gekommen. Man blicke beispielsweise auf Hessens Nordkap mit dem neuen Skywalk bei Bad Karlshafen. Vor allem aber wurde in der 2. Auflage ein ganz wunder Punkt ausgemerzt: Der Holzturm auf dem Wüstegarten ist wieder begehbar! Der markante, weil zentral in Hessen gelegene höch- ste Gipfel des Kellerwaldes hat nun den gebühren- den Platz im Kapitel »Spitzenspektakel« - und lei- det nicht länger mit dem Etikett »Geschlossen« im Vorwort, das ansonsten aber praktisch unverän- dert aus der ersten Auflage übernommen wurde:**

Dies ist ein Buch für »Fernseh«-Süchtige. Der Blick von oben rührt an Elementares. Ob der Mensch nur deshalb den aufrechten Gang wählte, weil er schon immer hoch hinaus wollte – wer weiß. Man denke aber an die Freude, die Kinder haben, wenn sie auf den Schultern eines Erwachsenen thronen. Es ist die Freude, sich selbst ein biss- chen genauer in der Landschaft zu verorten. Und das Überwältigende solcher Glücksmomente ver- liert sich später keineswegs. Eher im Gegenteil, es wächst mit der Größe. Genau deshalb ist dies ein Buch für Fernsehsüchtige und für alle, die gern den Überblick wahren.

Jede vorgestellte Wanderung, jede Radtour bietet als Höhepunkt eine Aussicht, die es in sich hat. Das können mal die großen, majestätischen 360- Grad-Panoramen auf den Bergspitzen sein. Aber auch kleine, fast intime Aussichten, überraschen-

## VORWORT



Foto © Rolf Oeser

### Über den Autor:

Als Redakteur und Out- door-Spezialist der Frank- furter Rundschau kennt sich Alexander Kraft in Hessen und Rhein-Main bestens aus. Für **pmv** hat er bereits an den »Ausflü- gen mit Genuss« mitge- wirkt, die »33 schönsten Radtouren Rhein-Main« und 3 MTB-Tourenbücher geschrieben, deren GPS- Daten neben weiteren GPS-Mountainbike-Touren auf der Verlags-Webseite erhältlich sind.

### Unsere Tipps für Sie:

-  Anreise Bahn
-  Anreise Bus
-  Anreise Auto
-  Anreise Schiff
-  Restaurant
-  Café
-  Museum
-  (Stadt-)Führung
-  Fußweg, Wanderung
-  Radanreise, Radtour
-  Sportives
-  Reiten, Tierpark
-  Veranstaltungstipp
-  Wintersport
-  Segeln
-  Paddeln
-  Schwimmen

de Rendezvous mit der Natur an Orten, wo man solche Offenbarungen kaum vermutet. Das ist umso bemerkenswerter, da Hessen das waldreichste Bundesland ist. Ironisch gesagt: In den Alpen oberhalb der Baumgrenze eine Aussicht finden kann jeder. Bei 42 Prozent forstlicher Fläche wie in Hessen wäre eher zu erwarten, die Aussicht vor lauter Bäumen zu verpassen. Gerade im Kontrast liegt aber auch der Reiz: Im Wechsel vom dunklen Wald zur schlagartig sich öffnenden Fernsicht. Hinweise auf die verborgene oder umgekehrt ganz offensichtliche Natur der Aussichten geben die **Kapitel-Überschriften**. Wobei manche Zuordnung gewiss auch anders hätte ausfallen können und der (wie immer in Druckwerken) endliche Platz das Aus für manche Sicht bedeutete.

Da es sich um einen Reiseführer mit etwas eigenwilliger Thematik handelt, sei hier auf zwei Aspekte hingewiesen. Erstens: **Aussichten entstehen und vergehen**. Manchmal ganz prosaisch – so brannte einer der schönsten Türme im Taunus, der auf dem Atzelberg bei Ruppertshain, während der Recherche ab. Und selbst traditionsreiche, hoch aufgemauerte Türme sind nicht gefeit gegen das Verschwinden: Sie werden gelegentlich von der Natur »überholt« wie der Bismarckturm auf dem Taufstein. Obwohl höchster Punkt im Vogelsberg, bietet er nicht in alle Richtungen freie Sicht. Es geht aber auch umgekehrt: Dem Türmchen auf dem Bilstein im Kaufunger Wald verhilft die neue metallene Krone wieder zu uneingeschränkter Regentschaft. Als Aperçus verstehen sich in dem Zusammenhang der Ausflug zum »Dornröschenschloss« Sababurg und das – unter Fernsichtkriterien natürlich nicht ganz ernst gemeinte – Kapitelchen zum Rimdidim. Zweiter wichtiger Aspekt: Dem Stichwort **Schwimmdelfrei** wurde besonderes Augenmerk beigemes-

sen – schließlich wäre nichts frustrierender, als nach einer Stunde Fußweg um den Lohn der Mühlen gebracht zu werden, weil der luftig gebaute Holzturm unmöglich zu ersteigen ist. Der Autor – selbst schwindelfrei – hat dafür erst ein Gespür entwickeln müssen: Wie oft stand er überrascht an Stellen »auf halber Höhe«, wo ein Begleiter mit weichen Knien darum ersuchte, doch bitte wieder hinab steigen zu dürfen (besonders unangenehm: die Gitterrost-Treppen von Metalltürmen). An der Stelle sei den Tapferen, insbesondere *Eve, Jan, Beatrice* und *Axel*, der spezielle Dank ausgesprochen, den himmelsstürmenden Autor immer mal wieder auf den Boden der Tatsachen geholt zu haben. Solche Probleme gibt es bei gemauerten Aussichten nicht. Bei Burgen und Ruinen überrascht eher, auf welch ungelinken, teils engen Treppen die alten Rittersleut (in voller Montur!) ihren Bergfried erklimmen mussten. Wenn das Ersteigen einmal mehr als eine gewisse sportliche Grundkonstitution erfordert, wird im Text darauf hingewiesen.

**Auf der Stufe: Der Blick nach unten lässt hier viele Menschen umdrehen – aber es gibt ja noch die gemauerten Türme und die aus Holz und die ...**



### **Praktische Hinweise zur Nutzung**

Aussichtspunkte liegen immer »oben«. Auf ein bisschen mehr als einen Spaziergang sollte der Besucher also gefasst sein. Die ganzen Auf- und Abgänge eingerechnet, kann man die Gehzeit in der Regel mit 4 km/h kalkulieren. Wo es besonders happige Anstiege zu bewältigen gilt, wurde das vermerkt. Nachhaltig empfohlen sei, ein **Fernglas** oder einen Feldstecher mitzunehmen. Fotofans sollten außer einem genauen Blick aufs Wetter auch den Sonnenstand einkalkulieren. Um ein

Beispiel zu nennen, wie auch Profis scheitern können: Es gab mehrere Anläufe, eines der nächstliegenden Motive einzufangen: den Blick vom Taunus mit Fokus auf die Frankfurter Skyline. Doch morgens, wenn es halbwegs klar ist, blendet die Sonne. Abends, wenn die Hochhäuser unten aufs Schönste im roten Licht funkeln könnten, ist der Kessel noch jedes Mal dunstig gewesen.

Bei der **Wegbeschreibung** zu den Zielen wurde versucht, möglichst alle Verkehrsmittel zu berücksichtigen. Dass nicht zu jedem Turm ein Bus fährt, geschweige denn »Geheimtipps« mit dem Auto anzusteuern sind, liegt auf der Hand. Viele (aber nicht alle) Ziele sind mit dem Rad erreichbar – wobei sorgsam zwischen Tourenradlern und Mountainbikern unterschieden wird: Was Letzteren erst richtig Freude bereitet, finden Genussradler gar nicht mehr lustig. Deshalb ist jeweils deutlich vermerkt, wo sie mit Fußmarsch oder Schiebestrecke zu rechnen haben.

Für die Fans von **Radtouren** finden sich außer der eigentlichen Wegbeschreibung praktische Tipps, wie sich die Aussicht auch in eine größere Tour einbauen lässt. Um den Rahmen nicht zu sprengen und da solche Radreisen in jedem Fall einer ausführlicheren Planung bedürfen, wurde ein eigenes Dossier auf der Homepage des pmv angelegt. Dort findet der Leser weitere nützliche Zusatzinformationen. Wiedergegeben sind beispielsweise eine ganze Reihe von Wandertafeln mit Rundwegen. Außerdem stehen GPS-Daten für MTB-Touren zum Herunterladen bereit.

✈ **pmv online:**

www.gps-Tourenplaner.de  
mit GPS-Daten zum MTB-Touren sowie ausgesuchten Wanderkapiteln.

**Post bitte an:**

Peter Meyer Verlag  
Schopenhauerstraße 11  
60316 Frankfurt a.M.  
info@PeterMeyerVerlag.de  
www.PeterMeyerVerlag.de

*Ich wünsche allen »Fernseh-«Süchtigen  
(nun schon zur 2. Auflage)  
viel Freude beim Erwandern und Entdecken!  
Alexander Kraft*

**KRAFT:** *Herr Friedrich, der Mensch ist ein Wesen, dem das »Höher, schneller, weiter« im Blut liegt, auch bei Fernsichten. Verraten Sie als Fachmann doch mal, wie weit die Sicht denn theoretisch überhaupt reichen kann.*

**FRIEDRICH:** In extremen Fällen können das bis zu 250 km sein. Unter sehr bestimmten Konstellationen etwa kann man vom Schwarzwald aus den Montblanc sehen. Wenn es gut geht, haben wir hier in unseren Mittelgebirgsregionen so bis 100 oder mal 130 km Sicht.

**KRAFT:** *Das wäre beispielsweise vom Taunus zur Rhön – ein seltenes Erlebnis. Welche Bedingungen braucht es für so klare Sicht?*

**FRIEDRICH:** Der wichtigste Faktor ist die Luftfeuchtigkeit. Je höher, desto diesiger, ja fast schon milchig ist es. Früher spielte auch der Smog, der Staub von Industrie und Verkehr eine große Rolle. Doch seit zehn, zwanzig Jahren, so beobachten wir, ist das merklich besser geworden.

**KRAFT:** *Was heißt denn »feuchte Luft«? Oder andersherum, wann ist sie trocken genug für gute Sicht?*

**FRIEDRICH:** Man kann sagen: Wenn die Luftfeuchte unter 50 % sinkt, wird es spannend. Bei extrem guten Verhältnissen haben wir sogar nur 10 bis 15 %. Als Faustregel gilt: Am ehesten in der kalten Jahreszeit, so von Oktober bis Februar, stellt sich gute Fernsicht ein.

**KRAFT:** *Jetzt wird nicht jeder zu Hause ein Hygrometer haben, und bei der Wettervorhersage spielt die Luftfeuchte bisher keine Rolle. Gibt es denn andere Möglichkeiten, um zum Beispiel in Frankfurt beim Blick nach draußen abschätzen zu können: Ja, heute dürfte es recht klar sein?*

## KLARE SICHT, ABER WANN?

**Interview mit einem, der es wissen muss**



Andreas Friedrich ist Diplom-Meteorologe und seit 1984 beim Deutschen Wetterdienst. Dort ist er »Tornado-Beauftragter«

**FRIEDRICH:** Das geht. Zuerst sollten Sie auf den Himmel achten. Wenn der so richtig tiefblau ist, wie geputzt, dann ist es bis in höhere Luftschichten trocken. Auch gut sind aufgelockerte Bewölkung und möglichst schnell ziehende Wolken. Aber Sie kriegen auch Informationen, wenn Sie ein bisschen genauer in die Vorhersage reinhören. Ganz typisch für gute Sicht sind Lagen mit einem abziehenden Tief, am besten von einem Zwischenhoch gefolgt.

**KRAFT:** Warum?

**FRIEDRICH:** Wir sprechen dann von einem »Rückseiten-Wetter«. Das heißt, das Tiefdruckgebiet ist durchgezogen und die Kaltfront auf der Rückseite bringt kühlere und trockenere Luftmassen mit. Und der Wind bläst zusätzlich etwaigen Nebel oder Schmutz weg.

**KRAFT:** *Gibt es noch andere Konstellationen, die für Fernsichten besonders günstig sind?*

**FRIEDRICH:** Etwas ganz Spezielles kann man bei Inversionswetterlagen erleben, also im Herbst und Winter. Als Meteorologen sprechen wir vom »kalten Fuß«. Dabei bleiben die kalte Luft und die Wolken in den Niederungen liegen und oben drüber sind stabile wärmere Schichten, die sich wie ein Deckel drauf legen. Dann sieht man regelrecht über ein Wolkenmeer von Gipfel zu Gipfel.

**KRAFT:** *Zum Schluss eine persönliche Frage: Gibt es einen Ort, von dem Sie solche Fernsichten besonders genießen?*

**FRIEDRICH:** Ja. Am liebsten vom Herzberg im Taunus, gleich oberhalb der Saalburg. Vom renovierten Turm hat man einen tollen Blick über die Rhein-Main-Ebene, manchmal bis zur Rhön und zum Pfälzer Wald. Und dann in die Gaststube und einen guten Kaffee trinken.

# SPITZENSPEKTAKEL

Hochheideturm Ettelsberg	15
Hoher Meißner mit Meißnerhaus, Schwalbenthal, Kalbe	17
Alheimer im Stölzinger Gebirge	20
Eisenberg (Knüll)	23
Vogelsberg: Taufstein und Hoherodskopf	25
Wasserkuppe und Pferdskopf	29
Großer Feldberg	33
Neunkircher Höhe & Skilift-Blick	37
Wüstegarten	39

**SPITZENSPEKTAKEL**

**RIESEN AUS HOLZ & STAHL**

**BURGEN & RUINEN**

**GEHEIME LUFTHOHEITEN**

**KULTURGIPFEL**

**GEMAUERT & GEMEISSELT**

**GEWÄSSERSCHAU**

**KULINARISCHE GIPFEL**

**KARTEN**



ps

P

AG

**Gemeinhin wird der Meißner als der »König von Nordhessen« bezeichnet – doch genau genommen gebührt der Titel dem Willinger Upland. Der hessische Teil des Hochsauerlands kommt dem Himmel locker noch mal 100 m näher. Entsprechend gigantisch und vielfältig ist die Aussicht vom Hochheideturm Ettelsberg bei Willingen.**

## Hochheideturm Ettelsberg

► Die erste Frage, die sich am Ettelsberg stellt, ist: Darf es heute mal auf die faule Tour sein zur Aussicht – oder auf die ganz faule? Denn zum höchsten Punkt im Upland führt nicht nur eine der modernsten **Kabinenseilbahnen** Deutschlands, nein, auch die 241 Stufen im Turm kann man sich ersparen und den Aufzug nehmen! Ist der Besucher oben, kann nur noch schlechte Sicht den Höhenrausch verhindern. Immerhin gilt der 2002 erbaute Turm als höchster Aussichtspunkt Nordwest-Deutschlands. Sie befinden sich genau 875 m ü.NN – Fernsicht ohne Ende! Ob Eggegebirge und Teutoburger Wald im Norden, ob Habichtswald und Kaufunger Wald samt Kasseler Berge und dahinter der *Hohe Meißner* im Osten – alles kein Thema. Im Südosten der Kellerwald, gut erkennbar am Sender auf dem Hohen Lohr, und dahinter *Knüll* und *Vogelsberg*. Wenn Letzterer in rund 100 km Entfernung gut zu sehen ist, dann hat man sogar Chancen, Rhön und Harz als Flimmern am Horizont auszumachen. Doch gut 130 km klare Luft gibt's nur extrem selten. Da vollendet man eher den Rundumblick und schweift über den Burgwald hinweg zu den südlichen Ausläufern des Rothaargebirges mit der *Sackpfeife* oberhalb von Biedenkopf mit dem Sendemast darauf. Orte und Landmarken in der näheren Umgebung benennen ausführlich die drei Panoramatafeln – inklusive der witzigen Hinweise auf ferne Orte wie Peking (7718 km) oder Rom

## HÖHENFLUG IN DEN HESSISCHEN HIGHLANDS

Waldeck-Frankenberg  
34508 Willingen

**Lage:** 838 m  
N 51 16.710,  
O 8 35.990

**Höhe:** 59 m

**Ausgangspunkt:**

Willingen

**Öffnungszeiten:** Bergbahn  
und Turm 9 – 17 Uhr

**Preise:** Turm 2,50 €,  
Bergfahrt 5 €, mit Turm  
7 €. Berg- und Talfahrt  
7,50 €, mit Turm 8,80 €;  
Ermäßigung für Gruppen  
ab 15 Pers. Kinder 6 – 15  
Jahre Turm 2,50 €, Berg-  
fahrt 3,50 €, mit Turm  
5 €, Berg- und Talfahrt  
4,50 €, mit Turm 6 €.

**Einkehr:** *Ettelsberghütte  
Siggj* in der Nähe der  
Bergstation; weitere Gast-  
stätten in Willingen

Natürlich gibt es auch  
einen Aufzug: Kletterer  
am Hochheideturm Ettels-  
berg

(1088 km). Ansonsten ließen sich die zahlreichen Gipfel wie *Oren-* und *Iberg* direkt bei Willingen oder *Schneeberg* und *Osterkopf* Richtung Usseln oder der *Dommelsberg* mit dem neuen Aussichtsturm hinter Rattler gar nicht alle aufzählen. Wer gute Augen oder ein Fernglas hat, schaut auch nach der Felsformation *Bruchhäuser Steine*, der Bobbahn bei Winterberg, dem Conti-Schornstein in Korbach oder den Windparks bei Haaren und Helmscheid.



### Ettelsberg Seilbahn GmbH &

**Co.KG**, Zur Hoppecke 5  
34508 Willingen  
(Upland), T 05632/  
969820, Fax 9698228.  
www.ettelsberg-seilbahn.de, info@ettelsberg-seilbahn.de.

**Das Sauerland im Rücken, das Willinger Upland im Blick: Auf dem Hochheideturm**



### Anreise & Tourvorschläge

  RB bis Willingen Bhf, dann wenige Min Fußweg zur Talstation der Bergbahn, beschildert. Oder, mit Blick bergauf, den Schildern 300 m links hinüber zum Sauerland Stern Hotel folgen, ab da Fußweg.

 B251 nach Willingen, dort Schildern zu Parkplätzen Ettelsbergbahnen folgen.

 An der Landesgrenze hinter Willingen endet der Hessische Radfernweg R5, er führt direkt an der Talstation der Seilbahn (mit Radtransport!) entlang. Wer auf den Ettelsberg radeln will, verlässt den R5 in Stryck und fährt auf der nördlichen Seite des Ittertals direkt unterhalb der Sprungschancen vorbei. Danach gibt es diverse Möglichkeiten, rechts zum Ettelsberg zu kommen, sie sind alle bestens beschildert. Länge 3,1 km, 240 Höhenmeter.

 Direkt beim Sauerland Stern Hotel, Kneippweg 1, können Sie in den Rundwanderweg W6 einsteigen. Dazu oberhalb vom Hotel links, gleich wieder rechts die Verlängerung der Ettelsbergstraße hinauf gehen, dann trifft man nach 150 m oberhalb des Bike-Test-

geländes auf den W6, der geradeaus zur Hochheide am Ettelsberg führt.

## Aktivitäten vor Ort

 Willingen ist das Freizeitziel im Nordwesten Hessens. Im Winter fährt man Ski und Snowboard (beschneite Pisten) oder macht Langlauf, im Sommer stehen Mountainbiken und Wandern hoch im Kurs. Mit **Rothaar-** und **Upland-Steig** führen zwei der meistgeschätzten deutschen Wanderwege durch den Ort. Dazu kommen Mountainboard-Parcours, Kletterwand und -garten, Sommerrodel, Gleitschirm- und Drachenfliegen, der **Wild- und Freizeitpark** am Ettelsberg sowie der **Sturm-Lehrpfad Kyrill**.

 **MTB** Die **Bike Arena Sauerland** ist ein Eldorado für Radler jeder Art; zahlreiche, auch ausgeschilderte Routen (1700 km), dazu Strecken für Familien, Trekking-, Sport- und Rennradler. Außerdem Parcours für Freeride, Downhill, Four Cross; Radmitnahme in der Seilbahn. Auf den Ettelsberg führt die Mountainbike-Tour 28,  [www.bike-arena.de](http://www.bike-arena.de).

**Der »König der nordhessischen Mittelgebirge« ist zwar nicht der höchste Gipfel, aber mächtig und von allen Seiten hoheitsvoll zu sehen, wacht er über dem Grenzland zu Thüringen. Und wie das mit Königen so ist, sie offenbaren ihre Schätze nicht auf dem Silbertablett, sprich: Die Aussicht will erlaufen sein.**

## Hoher Meißner mit Meißnerhaus, Schwalbenthal und Kalbe

► Ein eigenartiger Berg. Denn eigentlich ist das kein Berg, sondern ein Loch. Jedenfalls war er das im Tertiär vor 20 Mio Jahren. Die Wälder in der sumpfigen Senke verrotteten, sie verortften und wurden zu Braunkohle. Und hätte sich nicht



### Ettelsberghütte

**Siggi**, Siggi von der Heide, T 05632/6750, Fax 4272. [www.ettelsberg-seilbahn.de](http://www.ettelsberg-seilbahn.de), [info@ettelsberg-seilbahn.de](mailto:info@ettelsberg-seilbahn.de). Geöffnet 9 Uhr – 15 Min vor letzter Seilbahn-Talfahrt. | Kernige Berghütte mit Alphorn bläsendem Wirt und Spezialitäten wie Erbsensuppe aus dem Bierkrug und »Siggis Feuerwasser«.

## DER BERG, DER EIN TAL WAR

Werra-Meißner-Kreis  
37235 Hessisch-Lichtenau – Hausen

Werra-Meißner-Kreis  
37235 Hessisch-  
Lichtenau – Hausen

**Lage:**

Meißnerhaus: 665 m,

N 51 12.493,

O 9 50.534

Schwalbenthal: 612 m,

N 51 12.563,

O 9 52.327

Kalbe: 720 m,

N 51 12,975,

O 9 52.374

**Ausgangspunkt:** Natur-  
freundehaus Meißner-  
haus

**Öffnungszeiten:** Frei

zugänglich

**Einkehr:** Mehrere am  
Rundweg P1

 **Frau Holle:** *Der Respekt vor dem hohen Berg, der im Winter stets als erster eine weiße Haube trug, spiegelt sich im alten Namen »Wissener« wieder. Das geht auf das althochdeutsche Wort für weiß (wiz, später wit wie in Schneewittchen) zurück – und das ist schließlich eine hübsche Erklärung, weshalb dort die Heimat der Frau Holle ist.*

dünnflüssiges Magma durch Spalten und Verwerfungen nach oben gedrückt und darüber gelegt – gäbe es heute keinen Berg und keine Aussicht. Der bis zu 150 m dicke Basaltpanzer verhinderte jene Erosionsprozesse, die das Land drum herum hinwegspülten (zu Vulkanen ↗ Vogelsberg).

Wer **Frau Holles** hohe Warte von Weitem sieht, mag kaum glauben, dass sie mit Aussichtspunkten ein wenig geizt. Doch einmal oben auf dem dicht bewaldeten Hochplateau, wird schnell klar, weshalb das so ist. Kaum zugänglich etwa ist der höchste Punkt. Denn das ist beileibe nicht die im Norden gelegene *Kasseler Kuppe* (748 m) oberhalb des Steinbruchs Bransrode, sondern ein namenloser Punkt mit 754 m auf einem Nebenweg etwas nordöstlich davon. Beiden gemein: dort sieht man vor lauter Bäumen nichts.

Doch wer Frau Holle und den weißen König auf dem P1-Weg hofiert, dem schenken sie spektakuläre Fernsichten – aber immer nur ausschnittsweise in einzelne Himmelsrichtungen.

Am **Schwalbenthal** liegt einem der Osten zu Füßen – jedenfalls bis sich die Höhen des Thüringer Waldes aufschwingen, die, wie der Inselsberg, mit über 900 m natürlich sehr viel höher aufragen. Sehr schön geht der Blick über die Kreisstadt Eschwege mit den charakteristischen ↗ *Leuchbergen* hinweg, streift die Hessische Schweiz mit der Hörne, die ↗ *Plesse*, den Schlierbachswald und den Heldrastein. Ein Panoramafoto am Schwalbenthal verrät, was es alles zu sehen gibt. Gen Norden richtet sich der Blick von der **Kalbe** und vom **Steinbruch Bransrode** aus. Auch da reicht die Sicht weit über das Werratal mit Witzenhausen und Burg Hanstein bis zum Göttinger Wald und bei guter Sicht zum Harz.

Wer es Richtung Südwest genau wissen will, begeben sich zum **Naturfreundehaus Meißnerhaus**. Die Metalltafel gibt den Gipfeln von Rhön und

➤ *Stölzinger Gebirge*, von ➤ *Knüll* über ➤ *Kellerwald* und *Waldecker Berge* bis zum ➤ *Habichtswald* Namen und Höhendaten. Dort entdeckt der Besucher auch eine weitere Tafel auf einem Gedenkstein: Am 11. und 12. Oktober 1913 fand da der *Erste Freideutsche Jugendtag* der Wandervogel-Bewegung statt – die taufte auch den Meißner in *Hohen Meißner* um.

Foto: Marco Lenhardt



Augen auf Ost: Blick vom Schwalbenthal auf das Werratal

## Anreise & Tourvorschläge

- 🚆🚗 Bahn bis Stadtbahnhof Eschwege, dann AST 229 zum Hohen Meißner, T 05651/70007; Anmeldung bis 30 Min vor Abfahrt (5 x täglich) nach Fahrplan erforderlich. Infos ➤ [www.nvv.de](http://www.nvv.de).
- 🚗 B7 bis Walburg, östlich des Ortes auf L3238 nach Velmeden abbiegen, im Ort rechts auf Hausener Straße und L3241 Richtung Vockerode Schildern zum Hohen Meißner auf den Gipfel folgen; nach 5 km Abfahrt rechts zum Meißnerhaus, wenig später zum Berggasthof Hoher Meißner; zum Schwalbenthal noch 2 km.
- 🚲 Durch Walburg verläuft der Radwanderweg Herkules-Wartburg. Im Ort auf Durchgangsstraße Leipziger Straße, dann wie Auto über Velmeden zum Meißner.

## Aktivitäten vor Ort

- 🚶 Der mit P1 durchgehend markierte **Rundwanderweg** erschließt auf 13 km (4 Std) die schönsten Wege und Flecken am Hohen Meißner. Der vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumweg ausgezeichnete Pfad erfordert allerdings gutes Schuhwerk und teilweise Trittsicherheit, bietet aber auch in Europa



**Meißnerhaus –  
Naturfreundehaus,**

Rolf Fahrenbach, Regina-Fahrenbach-Straße 4, T 05602/2375, Fax 7615. [www.meissnerhaus.de](http://www.meissnerhaus.de), [meissnerhaus@t-online.de](mailto:meissnerhaus@t-online.de). Öffnungszeiten 8 – 18 Uhr. Wie Naturfreundehäuser sind: herzlich, aber einfach. Großer Innenraum, weitläufige Terrasse.

Einmaliges wie die Stinksteinwand, ein seit 400 Jahren schwelendes Kohlevorkommen. Für eine spannende weitere Aussicht ➤ [pmv online](#).

🚲 Bei sportlichen Radlern ist der **Stoppomat** beliebt, eine permanente Zeitmessanlage auf dem Weg von Abterode hinauf zum Plateau.

🚲 **MTB** Für Geländeradler bietet sich eine Variante des vom Werra-Meißner-Kreis konzipierten **Routennetzes** an sowie weitere GPS-Datensätze ➤ [pmv online](#).

❄️ Im **Winter** sind Rodeln, Ski- und Skilanglauf möglich.

🐾 Tierfreunde schauen im **Wildpark Meißner-Germorode** vorbei. Zweimal täglich Flugschau der Falknerei; T 05657/7591.

## WEIHE- STÄTTE FÜR WANDERER MIT WEITBLICK

Hersfeld-Rotenburg  
36251 Alheim

**Lage:** 549 m, N 51  
02.216, 0 9 43.898

**Höhe:** 21 m

**Ausgangspunkt:** Gaststätte Alheimerhütte

**Öffnungszeiten:** Frei zugänglich

**Einkehr:** Am Ausgangspunkt des Fußweges

**Stölzinger Gebirge – das klingt schwer alpin. Ist es aber nicht, sondern ein Teil des Fulda-Werra-Berglandes und damit in Nordost-Hessen gelegen. Markantester Berg ist der vor allem im Gipfelbereich steil ansteigende Alheimer. Mit dem 1930 aufgemauerten Turm unterstreicht er seine herausragende Position als Aussichtspunkt und deckt das ganze Panorama Osthessens bis hinüber nach Thüringen ab.**

### Alheimer im Stölzinger Gebirge

► Es ist eine ganz eigene Stimmung, die den Besucher auf dem Gipfelplateau des Alheimer anweht. Das liegt an dem Stelen-Oval, durch das Sie hindurch auf den Turm zuschreiten. Die Inszenierung ist natürlich keine zufällige, manch Hobby-Historiker wird an altgermanische Weihestätten denken. Die 23 Säulen sind den Toten des Ersten Weltkrieg aus den umliegenden Dörfern gewidmet; später kamen die Namen der im Zweiten Weltkrieg Gefallenen hinzu. Zur Beschwörung jener Gemeinschaft der Waldheimat, wie die Menschen dort den Landstrich nannten, passt auch

die strenge Bauweise des Turms – wovon man aber in der luftigen Höhe der nicht überdachten Plattform nichts mehr spürt. Dort überwältigt einen nur noch die Aussicht. Das zumal, da mit vier wetterfesten Tafeln fast alle Blickfänge auch einen Namen erhalten.

Den Norden beherrscht der *Meißner*, etwas kleiner der *Bilstein* (nicht Bielstein!) im Kaufunger Wald. Davor der *Eisberg*: Der unscheinbare waldige Buckel ist mit 583 m die höchste Erhebung des Stölzinger Gebirges. Über die *Boyneburg* geht es in Richtung Osten weiter zu *Wartburg* und *Inselberg* im Thüringer Wald. Beginnend mit *Dreienberg*, *Soisberg* und *Stoppelsberg* nimmt in Süd-Südost die Rhön Anlauf zu ihren 900er-Gipfeln. Der *Knüll* im Südwesten verdeckt den *Vogelsberg*, dafür taucht etwas distanzierter rechts davon der *Kellerwald* auf, bevor sich die Runde mit dem *Habichtswald* schließt. Die mächtige Brücke im Westen ist übrigens die ICE-Trasse, die seit 1989 bei Morschen das Fuldataal überspannt. Die 1450 m lange Balkenbrücke ist bis zu 75 m hoch und war mit 60 Mio DM die teuerste Brücke der Schnellfahrstrecke Hannover – Würzburg.



Rank und schlank: Alheimer Turm

## Anreise & Tourvorschläge

🚆🚉 Bahn bis Bhf Rotenburg a.d. Fulda, ab da zu Fuß.

🚗 Von der B83 zweigt, von Rotenburg an der Fulda kommend, nach 1 km rechts die K49 zum Alheimer ab: Den Schildern folgen, am Waldgasthof Guttels vorbei insgesamt gut 5 km bis zum Parkplatz an der Alheimerhütte.

🚲 Im Fuldataal verlaufen die Hessischen Radfernwege R1 und R5. Auf Höhe von Rotenburg-Braach wechselt man auf die östliche Seite des Flusses, quert Bahnlinie und B83 und folgt der K49 wie bei Anfahrt Auto zum Alheimer hinauf.

🚶 Von der Alheimerhütte ist der Weg nicht zu verfehlen und sowohl mit Alheimer Turm als auch Weißem



## Alheimerhütte, im

Wald ohne Adresse, Klaus und Ulla

Jedamski, T 06623/

5895, Mobil 0177/

5344717, Fax 916996.

www.alheimer-huette.de,

info@alheimer-huette.de.

Geöffnet Sa ab 12.30, So

und Fei ab 10 Uhr; Mai –

Okt Fr ab 12.30 Uhr und

für Gruppen (ab 15 Pers)

nach Vereinbarung. | Rus-

tikal Waldgasthof mit

warmer und kalter Ves-

per, hessische Haus-

mannskost.

Kreis ausgewiesen. Lediglich zwischen steilem Pfad (600 m) und Bequemer Weg (900 m) muss sich der Gipfelstürmer entscheiden.

## Aktivitäten vor Ort

 Wer die 350 Höhenmeter vom Fuldataal auf den Gipfel **wandernd** überwinden will (14 km), startet am besten am Bhf Rotenburg. Bis auf das letzte Stück verlaufen die mit X3 und X9 markierten Wege zur Alheimerhütte auf unterschiedlichen Routen. Für den Aufstieg wählen Sie den 5 km langen X9. Dazu am Bahnhof Unterführung zu Gleis 2, links und die kurze Rampe hinauf zur Straße Waldweg; ab da taucht das X9 auf und führt auf der Straße In der Hohle an der Rodenbergklinik vorbei. Sobald der Heinz-Meise-Weg gequert ist, geht es erst durch Wald, dann öffnet sich eine hübsche Aussicht über die Stadt. Stets weiter X9, der oben noch mal die Sicht auf das Haselbachtal und die östlichen Höhenzüge freigibt, dann ist es nicht mehr weit bis zur Alheimerhütte (weiter ↗ Fußweg). Als Variante für den Rückweg biegen Sie 1,2 km nach der Alheimerhütte rechts auf den X3 ab, der an einem Wildgehege vorbei führt.

➔ Unabhängig davon lohnt es, den Ausflug mit einer Stippvisite in der alten Landgrafenresidenz zu verbinden und den **historischen Stadtkern** und das **Schloss Rotenburg** anzuschauen.

 **MTB** Biker haben es etwas schwer, auf den Alheimer zu kommen. Für eine Route mit 18 km ↗ [pmv online](#).

## DIE 50-CENT-AUSSICHT

**Dass der Eisenberg geologisch zum Knüll gehört, ist eine neuere Erkenntnis. Er überflügelt den Namensgeber, das Knüllköpfchen, aber nicht nur in der Höhe. Mit dem Fernmeldeturm ist er aus der Ferne auch der erheblich markantere Punkt. Nur eines ist beiden gleich: eine grandiose Rundschau über weite Teile Nord- und Mittelhessens.**



## Eisenberg (Knüll)

► Im Unterschied zum *Knüllköpfchen* (634 m) besteht auf dem Eisenberg eine unbedingte Notwendigkeit für einen Turm. Der Berg, aus Sandstein mit Basaltdurchbrüchen aufgebaut, ist teils dicht bewaldet, der Gipfel als höchste Stelle im Knüll für den Borgmanturm also gut gewählt – die Mühen (und Kosten) lässt sich der Verein bezahlen. Ein 50-Cent-Stück muss mitbringen, wer hinauf will, sonst öffnet sich das eiserne Drehkreuz nicht! Und wechseln geht nicht: Die Gastronomie da oben hat zugemacht.

Das Geld indes ist gut angelegt. Die Edelstahl-Schautafeln für alle vier Himmelsrichtungen erschließen nicht nur die nähere, sondern auch die fernere und fernste Umgebung vorbildlich. Anhand der Distanzangaben kann der Besucher prüfen, wie weit die Sicht reicht. Ausgesprochen nah sind im östlichen Quadranten ↗ *Stölzinger Gebirge* und ↗ *Stoppelsberg*, der den Beginn zum Hessischen Kegelspiel und damit der Kuppigen Rhön bildet. Ebenfalls dort: die *Weißten Berge*, die künstlichen Kegel des Salzbergbaus, und am Horizont der Thüringer Wald mit Ringsberg, Inselsberg und Hoher Scharte. Auch bis zur ↗ *Wasserkuppe* (50 km) sollte der Blick relativ problemlos ausgreifen, ebenso zum ↗ *Vogelsberg*, der Taunus in 100 km dagegen ist Glückssache. Etwas nördlich davon beginnt mit dem ↗ *Dünsberg* das Lahn-Dill-Bergland, das ins Rothaargebirge mit dem *Kahlen Asten* übergeht. Davor schiebt sich der Kellerwald und sein höchster Gipfel, der ↗ *Wüstegarten*. Noch weiter gen Norden nimmt mit dem *Langen-*



**Verwirrende Rundungen:** Blick über die Panoramatafel hinweg auf den Teich unterhalb vom Turm

Hersfeld-Rotenburg  
36251 Kirchheim/Neuenstein

**Lage:** 636 m, N 50  
53.230, O 9 31.032

**Höhe:** 24 m

**Öffnungszeiten:** Frei  
zugänglich.

 **Borgmanturm:**  
Erst 1913 errichtete der Knüllgebirgsverein zu Ehren seines Gründers den Borgmanturm – obwohl Forstmeister Hugo Borgmann schon 1904 gestorben war.

berg der Habichtswald Fahrt auf. Ihm vorgelagert die Westhessische Senke, in der Kassel verschwindet, aber die knubbeligen Basaltkuppen bei *↗ Gudensberg* herausragen. Dahinter, schon etwas schleierhaft, der Reinhardswald. Umso kräftiger steigen, im Uhrzeigersinn weiter, die waldigen Höhen des Kaufunger Waldes auf, übertrumpft noch vom *↗ Hohen Meißner*.

## Anreise & Tourvorschläge

  Nächster Bhf ist Bad Hersfeld, von dort Weiterfahrt nur mit Schulbus.

 A7 bis Ausfahrt 87 Kirchheim, auf B454 rechts Richtung Oberaula, nach 7 km rechts auf K34 nach Willingshain; kurz vorm Ort links Schildern zum Feriendorf und Aussichtsturm Eisenberg folgen.

 Der Knüll liegt etwas abseits der größeren Radrouten. Der Eisenberg ist aber von den Hessischen Radfernwegen R1 und R7 in 2 Std erreichbar. Dazu weicht man bei Mengershausen vom Hauptweg ab und quert in westlicher Richtung die Fulda. In Niederaula 1 km auf B454, Ziegenhainer Straße immer geradeaus bis Kreuzung am Friedhof mit Lerchenweg. Ab da auf R11 im Aulatal via Kirchheim 12 km bis Gersdorf folgen. Da rechts über Brücke in den Ort zur Durchgangsstraße, auf Gersdorfer Straße links und nach 300 m mit R10.1 rechts auf K34 und noch gut 5 km bis zum Gipfel.



Ein Hotel-Restaurant soll am **Borgmanturm** (wieder) aufmachen. Wer und wann war im März 2012 noch unklar. Wir freuen uns über aktuelle Hinweise.

## Aktivitäten vor Ort

 Der **Eisenberg-Siegelweg** ist vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumweg zertifiziert. Durchgehend mit gelbem ES auf grünem Grund markiert, führt die große Runde (14,5 km, 4 Std) moderat auf und ab. Wald und offene Flächen wechseln sich ab und es bieten sich viele weitere Ausblicke. Vom Turm aus in östlicher Richtung den Wanderzeichen Weißes Kreuz 35 und 42 sowie X16 folgen. Der Pfad führt 650 m abwärts, dann stößt er an einer kleinen Lichtung mit

Jagdhütte auf das ES, welches kurz darauf rechts auf einen Hauptweg trifft.

🚲 **MTB** Wer die pmv-Tour 67 erweitert, kommt recht passabel auch zum Eisenberg, ➦ [pmv online](#).

❄️ Skilift Eisenberg [www.skilift-eisenberg.de](http://www.skilift-eisenberg.de).

**Der Vogelsberg ist das größte zusammenhängende Vulkangebiet Europas. So zentral, wie der Gigant in Hessens Mitte liegt, eröffnet er einem Ausblick auf alle umliegenden Mittelgebirge.**

**HEISSE  
AUSSICHT  
VOM KALTEN  
VULKAN**

## **Vogelsberg: Taufstein und Hoherodskopf**

► Er ist schon ein bemerkenswerter Berg, der Vogelsberg: Zwar ist es rund sieben Mio Jahre her, dass er als größter Vulkan Europas Feuer spuckte. Doch wenn man sieht, wie die großen Verkehrswege einen Bogen um ihn schlagen, dann scheint da selbst nach so langer Zeit noch Respekt mitzuschwingen. Vielleicht aber ist das auch ein Glücksfall für die Landschaft. Da die Menschen lange brauchten, um ihr auf die Pelle zu rücken, ist viel urwüchsige Natur erhalten.

Wobei ... dem Aussichtsturm, *Bismarck* gewidmet, ist die Natur ein bisschen zu Kopfe gestiegen: Auf dem **Taufstein**, dem höchsten Gipfel des Vogelsbergs, wo *Bonifatius* angeblich bei der Durchreise ein paar Christianisierungswillige taufte, ist die Sicht nicht in alle Richtungen ungehindert. Die nähere Umgebung, etwa Schotten und der Niddastausee, bleiben dem Besucher verborgen. Das liegt an der Form des Gipfelplateaus: Der Vogelsberg ist vom Typus her ein Schildvulkan, so genannt wegen der flachen schildartigen Form. Dort stand also, auch wenn nach so vielen Millionen Jahren einiges abgetragen wurde, nie ein Fujiyama. Der Grund dafür liegt in der extrem

Vogelsbergkreis  
63679 Schotten

**Lage:** Taufstein: 773 m,  
N 50 31.026,  
O 9 14.302

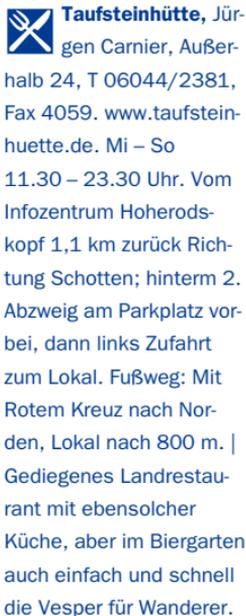
Hoherodskopf: 764 m,  
N 50 30.617,  
O 9 13.485

**Höhe:** 22 m

**Öffnungszeiten:** Frei  
zugänglich

**Ausgangspunkt:** Infozentrum  
Hoherodskopf

**Einkehr:** Auf dem Hoherodskopf (von Restaurant bis Kiosk), etwas unterhalb die Taufsteinhütte

 **Taufsteinhütte**, Jürgen Carnier, Außerhalb 24, T 06044/2381, Fax 4059. [www.taufsteinhuette.de](http://www.taufsteinhuette.de). Mi – So 11.30 – 23.30 Uhr. Vom Infozentrum Hoherodskopf 1,1 km zurück Richtung Schotten; hinterm 2. Abzweig am Parkplatz vorbei, dann links Zufahrt zum Lokal. Fußweg: Mit Rotem Kreuz nach Norden, Lokal nach 800 m. | Gediegenes Landrestaurant mit ebensolcher Küche, aber im Biergarten auch einfach und schnell die Vesper für Wanderer.

**Winterspaß: Auf dem Hoherodskopf genießen Rodler und Skiläufer die Aussicht nebenbei**



dünflüssigen, heißen Lava. Die fließt sehr schnell und flächig in alle Richtungen, Schildvulkane haben deswegen auch nicht mehr als fünf Grad Steigung. Doch jenseits davon, das garantiert die zentrale Lage des Vogelsbergs, haben Sie sämtliche Mittelgebirge im Blick. Im Osten die Rhön, dahinter etwas nördlich versetzt der Thüringer Wald. Wieder näher der »kleine Bruder« des Vogelsbergs, der »Knüll«. Dann öffnet sich nach Norden die Sicht über die Westhessische Senke bis zu den Kasseler Bergen. Weiter schwenkt der Blick über den »Kellerwald«, verliert sich am nord-westlichen Horizont gen Rothaargebirge und ruht nach den *Lahnbergen* bei Marburg auf dem markanten Kegel des »Dünsbergs«. Etwas südlich davon trennt die Lahn das Land zum Taunus ab, der in 65 km Entfernung mit dem »Feldberg« den markantesten Punkt liefert. Ist aber der schon nicht recht zu sehen, werden Sie den Odenwald im Süden vergebens anvisieren. Mehr Glück, sollte man meinen, müsste der Spessart bescheren. Doch der, just jenseits der Kinzig gelegen, verschwindet mit seinen nicht einmal 600 m hohen flachen

Waldkuppen hinter dem Baummeer um den Bismarckturm. Ob die Aussicht am **Hoherodskopf** schöner ist im Sinne von fotogener, sei dahingestellt. Sie bietet nur einen Aus-